

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 55. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Anzeigenpreise: Die tägliche Spaltenbreite beträgt 10 Zentimeter. Der Raum für Anzeigen am Auer und dem Auer Sonntagsblatt beträgt 1000 Zentimeter. Der Raum für Anzeigen am Auer und dem Auer Sonntagsblatt beträgt 1000 Zentimeter. Der Raum für Anzeigen am Auer und dem Auer Sonntagsblatt beträgt 1000 Zentimeter.

Bezugspreise: Durch unsern Boten frei ins Haus monatlich 60 Pf. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pf. Bei der Post bezahlt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.70 M., monatlich 50 Pf. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.10 M., monatlich 1.24 M. Erhöht täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsnehmer und Abnehmer, sowie alle öffentlichen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 70

Montag, den 25. März 1918

13. Jahrgang

Weitere glänzende Erfolge im Westen.

Bisher 45 000 Gefangene und unübersehbare Beute. ♦ Auszeichnung Hindenburgs, Ludendorffs und anderer Heerführer. ♦ Gedrückte Stimmung bei den Feinden. ♦ Fortgesetzte Beschließung von Paris. ♦ Fliegerangriffe auf Paris. ♦ Günstiger Stand der Verhandlungen mit Rumänien. ♦ Litauen als selbständiger Staat erklärt. ♦ Eine deutsche Warnung an die russische Regierung.

Die glanzvolle Offensive im Westen.

Die größte Niederlage der britischen Geschichte.

Mit ungeheurer Wucht ist die Offensive im Westen losgebrochen und über alles Erwarten glänzende Erfolge hat sie bisher erzielt. Mit dem alten germanischen Unwiderstehlichen Furor sind unsere Helden über den Feind gekommen und haben ihm mit vernichtender Stoßkraft gleich in den ersten drei Tagen der Angriffsschlacht Niederlagen beigebracht, die er selbst nie für möglich gehalten haben würde. So erlitt auf dem Schlachtfelde Scarpe und Oise innerhalb dreier Tage, vom 21. bis 23. März, das englische Heer die größte Niederlage der britischen Geschichte. Die ungeheure Schnelligkeit und Wucht des deutschen Angriffes warf den mächtigen, sich tapfer wehrenden Feind aus allen seinen mit aller Technik ausgebauten starken Stellungen. Damit ist die erste Phase des großen Angriffes abgeschlossen. Wo sich der hartnäckige Gegner zu halten veruchte, wurde er durch Kustronen seiner Planken, zum Teil vom Süden her, zum eiligen Rückzuge gezwungen. Überall sah man deutlich, mit welcher Eile die Engländer in letzter Zeit an ihren rückwärtigen Stellungen gearbeitet hatten. Kurz vor der Offensive standen allein in der vordersten Linie zwischen Arras und La Fere rund 28 Divisionen, ohne Berücksichtigung der Reserven. In dem durch die vorjährige deutsche Frontverlängerung historisch gewordenen Gelände werden die geschlagenen Teile zweier englischer Armeen unaufhaltsam nach Westen gedrängt. Ihre Rückzugsstraßen liegen unter dem schweren Feuer unserer Fernbatterien, denen es durch übermenschliche Anstrengungen ist, nach Ueberwindung unabsehbarer Geländeschwierigkeiten der vorwärtsstürmenden Infanterie auf dem Fuße zu folgen. Ungezählte Tausende von Toten, Verwundeten und Vermissten, aber 30 000 Gefangene hat hier innerhalb dreimal vierundzwanzig Stunden das englische Heer erlitten. Unübersehbar ist das von den geschlagenen Armeen verlorene Kriegsmaterial. Die englischen Verbände sind zerrissen und durcheinander geworfen. Bei den massierten, mit großem Schneid ausgeführten Gegenstößen, bei denen sich bereits eifrig von anderen Schlachtfeldern herbeigerufene Franzosen und Amerikaner beteiligten, hatten sie besonders schwere Verluste. Die amerikanische und französische Hilfe kam zu spät, ihre Truppen wurden mit in die englische Niederlage hineingerissen. Unsere eigenen Verluste sind nach wie vor gering geblieben. Ungezählt sind die französischen Orte und Städte, die von den siegreichen Truppen genommen wurden. Schon am Mittag des 23. März war unsere unaufhaltsam vorstürmende Truppe an den meisten Stellen über 20 Kilometer, gegen Abend desselben Tages über 30 Kilometer vorgeedrungen. Was die monatelangen Kämpfe an der Somme, an der Aisne, in Flandern trotz vielfacher Ueberlegenheit an Material und Streitkräften nie vollbringen konnten, vollbrachten hier Teile des deutschen Heeres in knapp drei Tagen. Der ungebrochene Angriffsgedanke deutscher Truppen, der während 3 1/2 Jahren an allen Fronten gegen eine Welt von Feinden siegreich war, hat hier aufs neue den hartnäckigsten Feind Deutschlands geschlagen.

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz Rupprecht hat mit den Armeen der Generale von Below (Otto) und von der Marwitz in dem gewaltigen Ringen bei Bapaume den Feind aufs neue geschlagen. Während die Truppen der Generale von dem Borne, von Lindengulst und Aahne starke Stellungen des Gegners nordöstlich von Bapaume in erbitterten Kämpfen durchbrachen, warfen von Osten und Südosten her die Truppen der Generale von Grünert und Staabs den Feind über Ypres und Saulni zurück. Der jäh durch feindliche Verstärkte feindliche Widerstand wurde im heftigen Kampfe gebrochen. Neu herangeführte Divisionen warfen sich längs den von Bapaume auf Cambrai und Peronne führenden Straßen unseren vorwärts dringenden Truppen entgegen. Sie konnten die Entscheidung nicht zu Gunsten des Feindes herbeiführen. Am Abend rückten sie geschlagen in westlicher Richtung zurück. In nächstem Kampfe fiel Bapaume in die Hand des Siegers.

Heiße Kämpfe entspannen sich um Combles und die westlich vorgelagerten Höhen. Der Feind wurde geworfen. Englische Kavalleriealangriffe brachen zusammen. Wir stehen nördlich der Somme mitten in dem Schlachtfelde der Sommeschlacht.

Der deutsche Kronprinz hat mit der Armee des Generals von Gutler den Uebergang über die Somme, unterhalb Ham, erzwungen. Die siegreichen Truppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erstiegen. Heftige Gegenangriffe englischer Infanterie und Kavallerie brachen blutig zusammen. Die Stadt Reule wurde am Abend erstickt. Zwischen Somme und Oise haben die über den Crocat-Kanal vorgeführten Truppen noch am Abend des 23. März die stark ausgebauten und jäh verteidigten Stellungen auf dem Westufer des Kanals erstickt. In heißem Ringen wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner durch unzugängliches Waldgelände über La Neuville und Billiguer-Aumont zurückgeworfen. Gestern ging der Angriff weiter. Französische zum Gegenstoß angeführte Infanterie- und Kavallerie-Divisionen wurden blutig zurückgeschlagen. In rastloser Verfolgung stießen die Generale v. Gontard und v. Gall dem wehenden Feind nach. Gultard und Ghanay wurden am Abend erobert. Mit weittragenden Geschützen beschossen wir die Festung Paris.

Die blutigen feindlichen Verluste sind ungemein schwer. Die gewaltige Beute, die seit dem 21. d. Mts. in unserer Hand blieb, ist noch nicht zu übersehen. Festgestellt sind mehr als 45 000 Gefangene, weit über 600 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bestände von Munition und Gerät, große Vorräte an Verpflegungs- und Kleidungsstücken. An der ständlichen Front östlich von Reims vor Verdun und in Lothringen dauert der Artilleriekampf an. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

die Deutschen ihnen entgegenstürzten. Peronne brennt. Was die Franzosen in mühsamer Arbeit nach Räumung der Stadt durch die Deutschen wieder aufgebaut haben, zerstörte der Engländer vor seinem Abzuge. Über der Abzug ging überhastet vor sich und reiche Beute blieb allenthalben zurück. Automobile mit englischen Stäben jagten kurz vor Entsetzen der Deutschen aus der Stadt. Zwischen zurückweichenden Kolonnen fuhr die Tanks, die keinen neuen Angriff mehr wagten. Deutsche Luftschlachtstaffeln begleiteten den Rückzug; ihre Bomben und Maschinengewehre säten Tod und Verwirrung. Die englischen Flieger nahmen keinen Kampf an, und zogen ab, sobald sie deutsche Jagdflieger stützten.

2000 Quadratkilometer Geländegewinn!

Der Sieg über die Engländer hat Erfolge erzielt, wie sie in der Geschichte dieses Krieges seit Beginn des Stellungskampfes von der Entente niemals auch nur im entferntesten auf dem westlichen Kriegsschauplatz erreicht wurden. Die Offensive der Engländer bei Arras im April 1916 hatte eine Breite von 20 Kilometer. Der anglo-französische Angriff an der Somme im Juli 1916 hatte die doppelte Ausdehnung. Die Franzosen griffen an der Aisne 1917 in 40 Kilometer Breite an. Die Angriffsabschnitte der monatelangen englischen Gewaltkämpfe in Flandern überschritten niemals den Raum von 30 Kilometer. Die Beute all dieser Ententeschlachten betrug in den ersten Tagen nur ein einziges Mal als Höchstsumme 10 000 deutsche Gefangene. Während der ersten Stadien dieser Angriffe gelangten weder Engländer noch Franzosen weiter als bis zum äußersten Rand des Trichterfeldes der deutschen vorderen Stellung. Lediglich bei Cambrai hatten die Engländer einen zwar bald in eine Niederlage verwandelten Angriffserfolg von 7 Kilometer Tiefe. Die viermonatige Uebermaterialschlacht in Flandern, in welcher 93 britische Divisionen kämpften und 1 1/2 Millionen der besten englischen Truppen eingebüßt wurden, brachte den Engländern einen Streifen Land von 20 Kilometer Breite ein, der nur an wenigen Stellen eine Tiefe von über 8 Kilometer erreichte. Der gesamte Geländegewinn der fast halbjährigen britischen Kämpfe betrug jedoch nur 100 Quadratkilometer. An den Offensiven der vielfach überlegenen Feinde gemessen, erkennt man erst recht die große Bedeutung des deutschen Sieges in der sechsten dreitägigen Schlacht im Westen, die in der kurzen Zeit einen Geländegewinn von rund 2000 Quadratkilometer erkämpfte.

Paris durch deutsche Geschütze bombardiert.

Die Agence Havas meldet am 20. März amtlich: Seit 8 Uhr morgens beschloß der Feind Paris viertelstündlich aus einem weittragenden Geschütz. Zweihundertvierzig millimetergranaten trafen die Hauptstadt und ihre Weichbild. Etwa 10 Personen wurden getötet und 15 verwundet. Maßnahmen zur Bekämpfung des Geschützes sind im Gange. Nach den letzten Meldungen hat das weittragende Geschütz, welches Paris beschossen hat, aus einer Entfernung von 120 Kilometer (etwa so weit, wie von Aue nach Halle a. S. D. Red.) gefeuert. Es war etwa 12 Kilometer vor der französischen Front aufgestellt.

Der Eindruck in Paris.

Pariser Abendzeitungen vom Sonnabend enthalten bereits die amtlichen Meldungen über die Beschließung von Paris durch weittragende Geschütze. Einzelheiten über den angerichteten Sachschaden dürfen nicht bekanntgegeben werden. Die Blätter weisen sehr viele Zensurücken auf. Lyoner Blätter berichten, während der Beschließung seien alle Geschäfte, Gastwirtschaften usw. geschlossen gewesen. Der Pariser Stadtrat habe eine Sitzung im Keller des Hofes des Stadthauses abgehalten. Das Bild der Hauptstadt sei das der Schreckens-tage im August 1914 gewesen. Der Kongress, der gestern in der Sorbonne zur Erörterung der Eisenbahntransportmittel und Schiffsahrtfragen zusammentreten sollte, sei verschoben worden. Die Pariser Zeitungen berichten, ihr Erscheinen sei durch das Ereignis verzögert